



Schule zum Broch

Förderschule geistige Entwicklung
Zum Broch 3
66663 Merzig-Merchingen
Tel.: 06861 2668
Fax: 06861 792656
www.schule-zum-broch.de
Mail: schulezumbroch@t-online.de

30.04.2015

Erste Erfahrungen mit „Yes we can“ an der Förderschule für geistige Entwicklung in Merzig – Merchingen

Seit ca. einem halben Jahr wird in zwei Klassen mit dem Konzept von „Yes,we can“ gearbeitet.

In beiden Klassen wurde mit viel Freude mit den Aufgaben und dem spielerischen Umgang der Raum – Lage Koordination begonnen.

In beiden Klassen sind jeweils ein Schüler/in mit Down – Syndrom und ein Schüler/in mit einer Einschränkung aus dem Autismusspektrum.

In Klasse 4 sind zusätzlich zwei nichtsprechende Kinder und eine Schülerin die aus der Förderschule Lernen zu uns kam.

In Klasse 3 sind vier Schüler, die im Grenzbereich zur Lernbehinderung liegen.

Die Vorübungen werden abwechselnd vor dem eigentlichen Mathematikunterricht wiederholt und bilden durch die Wiederholung die Basis für Rechenoperationen. Dieses spielerische Üben im Bereich der visuellen Wahrnehmung und der Entwicklung der Raumlage weckte Neugier und baute Ängste vor mathematischen Aufgaben ab.

Nach den gemeinsamen Vorübungen wurde in Klasse 3 das Rechenschema mit den Händen aufgebaut und eingeübt. Der Stand nach einem halben Jahr ist folgender:

- Im Zahlenraum bis 10 gelangen zwei schwächeren Schülern Additionen z.T. schon ohne die Finger

- Ein sehr misserfolgsängstliches Mädchen bewegt sich im Zahlenraum bis 30 (vorher mit Zuspruch bis 20), z.T. gelingt ihr die zehnerüberschreitende Addition ohne die gelegten Zehnerstäbe
- Ein schwacher Junge kann mit Fingern und Zehnerstäbchen zehnerüberschreitend addieren und baut den Zahlenraum bis 30 auf.
- Zwei stärkere Schüler können z.T. schon auf die Zehnermarkierung auf den Knöcheln verzichten und bewegen sich zehnerüberschreitend bis 100. Bei ihnen ist zu spüren, dass Rechnen inzwischen Spaß machen kann. So wurde bei einem Geburtstag berechnet, wie viele Jahre es dauert, bis die Schülerin so alt ist wie die Klassenlehrerin. Und mit kleinen Hilfestellungen klappte dies ohne Hilfsmittel.
- Das Mädchen mit Down-Syndrom benötigt noch mehr Ansporn, doch auch bei ihr sind deutliche Fortschritte zu verzeichnen.

In Klasse 4 arbeiten die schwächeren Kinder noch im Bereich der Raum – Lage – Orientierung, die anderen arbeiten z.T. im Zahlenraum bis zwanzig, z.T. darüber hinaus. Wichtig ist auch hier das regelmäßige Wiederholen der Vorübungen und der Spaß an den Aufgaben, die die Versagensängste minimieren. Auch wenn es nicht mehr jeder Schüler benötigt finden es alle faszinierend die Zahlen auf die Nägel geschrieben zu bekommen. Zusätzlich wird hier außer mit den Händen auch noch mit Zehnerstangen und Einerwürfeln gearbeitet. Zur Zeit wird intensiv das Rückwärtszählen geübt.

Fazit

Bei allen Schülern bilden die Vorübungen eine solide Basis für den Umgang mit mathematischen Aufgabenstellungen.

Auch bei Schülern mit Vorerfahrungen mit Ziffern und Mengen können enorme Fortschritte verzeichnet werden. Vor allem ist bei allen mehr Sicherheit im Umgang mit den Aufgaben zu sehen und neue Herausforderungen werden nicht mehr mit Ängsten belegt.

Kinder mit Down – Syndrom arbeiten etwas langsamer, aber bei ihnen ist dieselbe Entwicklung zu beobachten wie bei den anderen.

Interessant ist, dass durch das regelmäßige Üben , auch mit Rechenmaterialien, die Sicherheit so groß wird, dass auch die Abstraktionsfähigkeit wächst und z.T. keine Hilfsmittel mehr benötigt werden.

Insgesamt ein Konzept mit dem wir weiter arbeiten werden und für unsere Schüler eine gute Chance bietet, mit Mathematik zu beschäftigen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'C. Klein', written in a cursive style.

(C.Klein)
Förderschulkonrektorin